

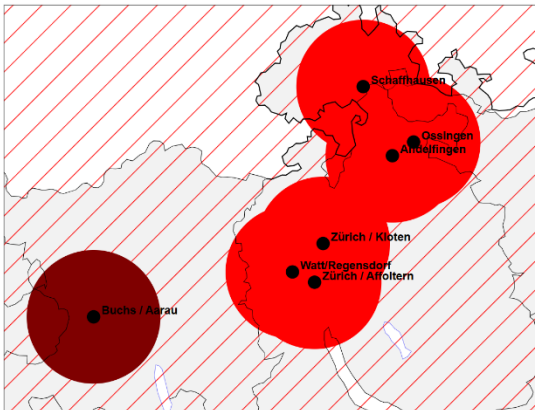
05.06.2026

## Aktuelles aus dem Feld

Vorletzte Woche war es heiss. Die sommerliche Trockenperiode konnte hervorragend für die Raufutterernte genutzt werden, lockte aber auch die Rübenrüssler und Kartoffelkäfer in die Kulturen. Die letzten Tage wurde es wieder etwas kälter und regional nass. Die aktuelle Wetterlage erhöht die Chancen für Krautfäule-Infektionen.

### Krautfäule-Situation in der Schweiz

Im Kanton VD wurde gestern ein Krautfäule-Befall gemeldet. Im Umkreis von 20-80km ist eine Fungizidbehandlung empfohlen. Die Infektionsbedingungen für den Aargau sind aktuell sehr hoch (siehe Karte unten, rote Schraffierung). Durch die feuchte und kühle Witterung ist es dem Krautfäule-Erreger möglich, in sehr kurzer Zeit viele Sporen zu bilden und sich auszubreiten. Ideale Temperaturen für eine Infektion liegen um die 18-22 °C.



PhytoPRE: regionales und witterungsbedingtes Infektionsrisiko der Wetterstationen per 5.6.2026 (Quelle: PhytoPRE.ch)



Die aktuellen Wetterbedingungen sind ideal für Krautfäule-Infektionen – feucht und um die 20 °C warm.

Falls Sie einen Krautfäule-Befall haben, melden Sie dies bitte an den kantonalen Pflanzenschutzdienst oder direkt an das Warn- & Prognosemodell PhytoPRE. Nur mit genauen Meldungen über Befallsherde ist es möglich, die Krautfäule-Behandlungen effizienter und gezielter zu gestalten.

### Kartoffelkäfer sind auf dem Vormarsch

In einigen Regionen ist der [Kartoffelkäfer](#) bereits sehr stark eingeflogen und hat Eier abgelegt. Nun beginnen die Larven, welche es zu überwachen gilt, zu schlüpfen. Die Bekämpfungsschwelle bezieht sich auf die Larven und lautet wie folgt:

- 30% mit Larven
- oder 1 Herd Larven pro Are



Nicht der adulte Käfer sondern die gefräßigen Kartoffelkäfer-Larven verursachen den Hauptschaden an den Stauden.

Bei der Erstbehandlung kann der Wirkstoff Spinosad angewendet werden. Hier darf nicht zu früh behandelt werden, weil die Wirkung nur gegen Larven und Käfer vorliegt und nicht gegen Eier. Tipp: am Abend behandeln, da die Larven und Käfer in der Nacht am Fressen sind und so eine gute Aufnahme des Mittels gewährleistet wird. Für eine verbesserte Wirkung ist das Netzmittel Heliosol 1.0/ha hinzuzugeben (Schutz vor Abbau durch UV-Strahlung) und je

nach Staudenvolumen eine Wassermenge von 350-500 l/ha zu verwenden. Alternativ kann Novodor (Bakterium *Bacillus thuringiensis*) eingesetzt werden. Bei IP-Suisse Kartoffeln ist dies Pflicht. Die Behandlung erfolgt allerdings früher als bei Spinosad, weil Novodor auf die kleinsten Larvenstadien L1 - L2 (1.5 -3 mm gross, schwarzer Hinterkopf) wirkt. Die Anwendung kann auch bei kühlem Wetter erfolgen. Bei warmem und trockenem Wetter wirkt das Mittel mehrere Tage lang. Bei hohem Käferdruck wird auch für eine Erstbehandlung das Mittel Coragen bewilligt, welches vorgängig eine [Sonderbewilligung](#) durch den kant. Pflanzenschutzdienst erfordert. Ist neben den Kartoffelkäfern zusätzlich die BKS für Blattläuse erreicht, werden Mittel mit dem Wirkstoff Acetamiprid (Bsp. Gazelle SG, Oryx Pro, Pistol) empfohlen. Diese benötigen ebenfalls vorgängig eine Sonderbewilligung.

## Zuckerrüben: Situation Rübenrüssler & erste Erfahrungen

Das heisse und sonnige Wetter hat den Einflug des Rübenrüsslers im Mittelland regelrecht explodieren lassen. Innerhalb von 3-4 Tagen wurde fast der gesamte Aargau befallen. Beim Einflug des Rübenrüssler ist es wichtig, eine allfällige Behandlung mit Acetamiprid früh genug zu platzieren (benötigt vorgängig eine Sonderbewilligung). Je mehr Einstiche vorhanden sind, desto mehr Eier wurden bereits abgelegt. Pro Einstich legt der Rübenrüssler ein Ei ab. Gemäss Versuchen durch die Rübenbranche konnte bis zum heutigen Stand keine konkrete Bekämpfungsschwelle definiert werden. Aus diesem Grund empfiehlt sich eine Behandlung ab Sichtung des Käfers oder bei Erkennen der ersten Einstiche. Wenn der Rübenrüssler eingeflogen ist, erfolgt die Besiedelung sehr schnell.

Beim Rübenmonitoring des kantonalen Pflanzenschutzdienstes wurden versuchsshalber gelbe Klebefallen sowie MagicTrap Gelbschalen mit Seifenwasser installiert. Die Fallen wurden jeweils direkt über der Kulturhöhe platziert, damit sie gut ersichtlich sind. An 2 von 8 Überwachungsstandorten fand der Käfer den Weg in eine der Fallen. An allen Monitoringstandorten wurde ein deutlicher Befall durch Rübenrüssler festgestellt. Somit ist keine klare Präferenz des Rübenrüsslers auf gelbe Fallen (egal ob mit Leim oder mit Seifenwasser) ersichtlich. Das sind wichtige Erkenntnisse, welche es zukünftig zu beachten gilt. Den Rübenrüssler-Einflug mit Gelbfallen zu überwachen macht aus diesen Gründen keinen Sinn. Es ist wichtig, die Parzellen selbst engmaschig zu kontrollieren und die Käfer im Rübenherz zu suchen oder auf Einstiche in den Blattstielen.



Typische Einstichstellen des Rübenrüsslers in Zuckerrüben.



Rübenrüssler-Ei: klein, gelblich und oval

Rübenrüssler-Eier sind relativ einfach zu erkennen. Dazu öffnet man eine Einstichstelle quer.



Links: Klebefalle in Wohlen; rechts: MagicTrap Gelbschale mit Seifenwasser in Suhr



Wer ihn sehen will, muss ihn aktiv suchen gehen. Hier ein Beispiel wie genau man suchen muss.